

„Kuhkopf zum Anfassen“

Französische Kinder erkunden Denzlinger Heimatmuseum

Denzlingen. Auf den Spuren der Vergangenheit bewegten sich Kinder aus der Partnergemeinde St. Cyr: Gemeinsam mit ihren Lehrern sowie Betreuern und begleitet von Bruni Soto vom Partnerschaftskomitee und dem Heimatvereinsvorsitzenden Joachim Müller-Bremberger erkundeten sie Scheuer und Stall des Heimethues im Unterdorf.

Bemerkenswert diszipliniert und mit großer Neugierde wurden die vielen Ausstellungsstücke und Gegenstände aus Denzlingens ländlichem Alltag von damals in Augenschein genommen und natürlich viele Fotos gemacht. Absoluter Fotostar waren dabei aber weder Egge, Pflug noch Wagen, sondern der künstliche Kuhkopf über der Futterkrippe im Stall, den insbesondere die Mädchen als niedlich, bezeichneten und gerne umarmten. Kein Wunder, dass Kinder- und Kuhkopf-

Fotos die Umstehenden zu lustigen Kommentaren herausforderten. Rasch zeigte sich, dass viele der jungen Franzosen viele der Exponate durch Besuche heimatlicher Ecomusées kannten und daher Vergleiche anstellten.

Dass der „Bottschamber“ unter dem Bett in der Schlafstube seinen Ursprung beim „Pot de Chambre“ hat, fanden sie echt amüsant, weniger aber die Vorstellung, nachts mangels WC in der Wohnung eben auf eine solche Erleichterungsmöglichkeit angewiesen zu sein, wie es bei unseren Altvorderen gängiges Geschäft war. Dass in Denzlingen früher Tabak gepflanzt und Rauchwaren hergestellt wurden, vor über hundert Jahren fast nur Bauern- und Handwerkerhäuser an der Glotter das Siedlungsbild bestimmten, war angesichts der großen Baugebiete der 60er und 70er Jahre heute kaum vorstellbar. Erwartungsgemäß wur-

den besonders die Haushaltsgegenstände von „Anno Tubak“ genau inspiziert. Der Besuch des Heimatmuseums war ein Höhepunkt des mehrtägigen Besuchs der St.Cyrer Kinder und Jugendlichen. Seit Jahren schon kommen junge Leute aus der Partnerstadt zum einem „Séjour Linguistique“ und machen Ausflüge in die nähere Umgebung, verbringen einen Teil ihrer Zeit in Denzlinger Familien und knüpfen auf diese Weise Kontakte. Bruni Soto vom Partnerschaftskomitee hat auch in diesem Jahr wieder gute Rückmeldungen von Frau Carlisi, der französischen Partnerschaftspräsidentin, erfahren, auch wenn witterungsbedingt in diesem Jahr der Baumkronenweg in Waldkirch abgesagt werden musste. Der Besuch im Heimethues war auf jeden Fall ein Höhepunkt, der auch künftig seinen Platz im Programm behalten soll - Kuhkopfstreicheln inklusive.



Französische Kinder erkunden das Heimatmuseum.